

10. Sitzung der BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“

Protokoll vom 29./30. April 2013

Die BfR-Kommission für die „Bewertung von Vergiftungen“ wurde 1964 gegründet. Innerhalb der zweiten Berufungsperiode der Kommission am BfR kamen die Mitglieder am 29./30. April 2013 zu ihrer zehnten Sitzung zusammen. Diskutierte Themen waren unter anderem die Verätzungsgefahr durch Liquid Capsules und den Haushaltsreiniger Por Çöz. Außerdem berichtete das BfR über aktuelle Fälle zu Vergiftungen mit Ciguatera-Toxin und Liquid für E-Zigaretten. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war Kohlenmonoxid. Es wurden Daten einer Messreihe in der Schwadenkammer und Ergebnisse zur Inzidenz von tödlichen Kohlenmonoxidvergiftungen vorgestellt.

1 Begrüßung und Abfrage der Erklärung zu eventuellen Interessenkonflikten

Die Vorsitzende, Frau Hermanns-Clausen, begrüßt als Vorsitzende alle Sitzungsteilnehmer. Nach Auskunft der Teilnehmer liegen keine Interessenkonflikte in Bezug auf die in der Sitzung behandelten Themen vor.

2 Berichte

Das BfR berichtet von den stattgefundenen und geplanten Veranstaltungen rund um das 10-jährige Bestehen des Instituts.

Durch die Änderung des Chemikaliengesetzes im Jahr 2011 kam es zu einem starken Anstieg der gemeldeten Produkte, der eine verkürzte Bearbeitung der Rezepturmeldungen durch das BfR notwendig macht.

Das BMU berichtet von den neusten Änderungen im Chemikalienrecht, wie dem Verbot von Quecksilber in Messgeräten, der Beschränkung von Phenylquecksilber in Kunststoffen und der Erweiterung der Liste der besonders besorgniserregenden Stoffe im Anhang XIV der REACH-Verordnung um acht weitere Stoffe.

Das BfR befürwortet die Einbindung der Kommissionsmitglieder bei der Beratung in nationalen Krisenfällen, die in einem Zusammenhang zu einem Vergiftungsszenario stehen. In diesem Kontext wird die im Herbst 2013 stattfindende länderübergreifende Krisenübung Lükex vorgestellt, bei der eine absichtliche Ausbringung von mikrobiellen und chemischen Toxinen simuliert wird. Eine mögliche Teilnahme der Giftinformationszentren wird von den Kommissionsmitgliedern klar befürwortet.

Die Mitglieder des Ausschusses „Nationales Monitoring von Vergiftungen“ berichten von den ersten Planungsschritten zur Etablierung einer deutschlandweiten Erfassung und Auswertung von Vergiftungsfällen. Erarbeitet werden müssen unter anderem ein Finanzierungsplan und ein Konzept für einen Kerndatensatz.

Die Kommission Innenraumhygiene hat sich in ihrer vorangegangenen Sitzung unter anderem mit einer möglichen Belastung der Luft in Flugzeugen mit Trikresylphosphat beschäftigt hat.

3 App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“

Das BfR stellt die neusten Änderungen der vom Institut geplanten App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“ vor und diskutiert mit den Mitgliedern der Kommission die vorhandenen praktischen und rechtlichen Problemstellen und mögliche Lösungsansätze. Nach einem Usability-Check soll die App im Frühsommer 2013 online gehen. Eine mögliche Erweiterung besteht auch in der Umsetzung der App in andere Sprachen.

4 Por Çöz

Es wird diskutiert ob der Gehalt von Salpetersäure in Haushaltreinigern durch die anstehenden Gesetzesänderungen der CLP-Verordnung und Verordnung (EU) Nr. 98/2013 über die Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe zukünftig auf max. 3 % beschränkt werden kann. In jüngster Zeit hat es einen weiteren Fall gegeben, bei der die Anwendung eines salpetersäurehaltigen Haushaltsreinigers zu einer leichten Vergiftung geführt hat.

5 Liquid Capsules

Das Umweltbundesamt berichtet über die in der EU Detergents Working Group diskutierten Vergiftungsunfälle mit sogenannten Liquid Capsules. Obwohl in Deutschland die Problematik weniger ausgeprägt erscheint als in anderen EU-Staaten, sind auch hierzulande einige Fälle aufgetreten. In einer freiwilligen Selbstverpflichtung haben einige Hersteller beschlossen, die Eigenschaften ihrer Verpackung hinsichtlich der Kindersicherheit zu verbessern. Die Mitglieder der Kommission werden gebeten, darauf zu achten, ob diese freiwillige Selbstverpflichtung der Industrie zu einer Abnahme der Fallzahlen führt.

6 Bericht zum Lungenworkshop in Halle am 06.03.2013

Der BfR Lungenworkshop fand am 06.03.2013 statt und war in die jährliche Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) integriert. Der Workshop mit acht Vorträgen zu verschiedenen Aspekten der Lungentoxizität wurde von etwa 100 Wissenschaftlern besucht und insgesamt sehr positiv aufgenommen.

7 Stand des Forschungsvorhabens Aerosole am ITEM Hannover

Das Forschungsvorhaben Aerosole geht auf die Zwischenfälle mit „Magic Nano“ Spray im Jahr 2006 zurück. In die Ursachenforschung war frühzeitig das ITEM Hannover eingebunden. Aus den Untersuchungen entstand das Modell der isolierten perfundierten Lunge. Dieses steht jetzt für die praktische Anwendung bereit und soll durch Tests mit verschiedenen lungenschädigenden Substanzen validiert werden.

8 Zukünftige Themen in der Zusammenarbeit mit der BAG

Die Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e.V.“ (BAG) präsentiert ihre Aktivitäten in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Anschluss wird diskutiert, ob durch die Verwendung von kindersicheren Verschlüssen eine Exposition mit gefährlichen Produkten hinreichend ausgeschlossen werden kann. Das Öffnen solcher Verschlüsse durch Kinder kann, insbesondere wenn diese nicht den EU-Normen entsprechen, nicht immer verhindert werden.

Eine Erfassung und Analyse solcher Fälle durch die Giftinformationszentren wäre prinzipiell möglich, würde aber einen großen zeitlichen Aufwand erfordern.

9 Vergiftungsfälle

Das BfR hat aktuell einen schweren Vergiftungsfall mit Liquids für E-Zigaretten gemeldet bekommen. Trotz der anhaltenden Popularität der E-Zigarette sind die Anfragen in den Zentren dazu eher zurückgegangen. Unklar ist jedoch die gesetzliche Einstufung, die weder auf EU-Ebene noch auf nationaler Ebene bisher einheitlich geregelt ist.

Das BfR stellt eine Serie von Fällen aus dem Jahr 2012 vor, bei der Patienten an einer Vergiftung durch mit Ciguatera-Toxin belastetem Fisch litten. In tropischen Gebieten handelt es sich um eine häufig auftretende Vergiftung, wohingegen es sich für in Deutschland vertriebenen Fisch um die erste bekannt gewordenen Fallserie handelt. Neben zahlreichen unspezifischen Symptomen ist eine typische Kalt-Warm-Missempfindung ein charakteristisches Erkennungsmerkmal, das auch zur Aufdeckung der Fallserie im Giftinformationszentrum-Nord führte.

10 Kohlenmonoxid-Vergiftungen

Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung stellt ihre Ergebnisse zu den Kohlenmonoxidmessungen in der Schwadenkammer vor. Je nach Versuchsaufbau konnten bei der Verwendung von Holzkohlegrills im Innenraum schon nach sehr kurzer Zeit potentiell tödliche Kohlenmonoxid-Konzentrationen gemessen werden. Die Kommission betont ausdrücklich die Wichtigkeit von speziellen Kohlenmonoxid-Warmmeldern, da herkömmliche Rauchmelder lediglich auf Rauch reagieren.

11 Sonstiges

Im Frühjahr 2014 wird es eine Festveranstaltung zum 50. Jubiläum der Kommission „Bewertung von Vergiftungen“ geben, die am 29.04.2014 stattfindet.

Die nächste Sitzung der Kommission findet am 12./13. Dezember 2013 in Berlin statt.